



# ORTSGESPRÄCH

SPD Ortsverein Hochdorf

Ausgabe Nr. 52 / 2024

**ERFAHRUNG UND KOMPETENZ  
FÜR DEN HOCHDORFER GEMEINDERAT**



**SPD** Soziale  
Politik für  
Dich.



# FÜR HOCHDORF. FÜR DICH. SEIT 50 JAHREN.

Die Kandidierenden der SPD setzen sich für sozialen Frieden und gutes Zusammenleben in Hochdorf ein und:

- » Medizinische Versorgung, Pflege und Gesundheitsdienst sicherstellen!
- » Nahversorgung sicherstellen!
- » Teilhabe von Jung und Alt sicherstellen!
- » Bezahlbaren Wohnraum schaffen!
- » Flächen für Gewerbetreibende schaffen!
- » Für Bildungsgerechtigkeit sorgen!
- » Für funktionierende Infrastruktur sorgen!
- » Für eine bürgernahe Verwaltung sorgen!



## IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Hochdorf  
 Texte, Fotos und Gestaltung: SPD Hochdorf  
 V.i.S.d.P.: Karsten Rößler, Vorsitzender SPD-Ortsverein, Kirchheimer Str. 10, 73269 Hochdorf  
 ©2024 - SPD Ortsverein Hochdorf - alle Rechte vorbehalten. [www.spd-hochdorf.de](http://www.spd-hochdorf.de)  
 Zur besseren Lesbarkeit wird stellenweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen oder einer geschlechtsneutralen Form verzichtet und das generische Maskulinum verwendet, wobei alle Geschlechter gleichermaßen einbezogen sind.

## Liebe Hochdorferinnen und Hochdorfer!

**Der SPD Ortsverein begeht dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum – wir haben Grund zu feiern!**

Unsere Liste der Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Gemeinderats am 9. Juni 2024 steht, im vorliegenden Ortsgespräch stellen wir uns vor. Wieder haben sich Frauen und Männer unterschiedlichster Alters- und Berufsgruppen, verschiedenster Familien- und Lebenssituationen bereiterklärt, gemeinsam auf dem Wahlvorschlag der SPD für ein Amt zu kandidieren, das die Zukunft unseres Heimatortes mitverantworten muss. Auch das ist für uns Anlass zur Freude!

Wenn wir allerdings die vergangenen Jahre und wenn wir die heutige Situation in Deutschland, in Europa, auf der ganzen Welt betrachten, dann gibt es nicht wirklich viel Anlass zu jubeln. Und bei uns in Hochdorf, wie sieht es da aus? Verglichen mit Not und Elend vielerorts, hervorgerufen durch Kriege, durch Naturkatastrophen, Korruption und Kriminalität können wir uns hier mit Jammern wahrlich zurückhalten. Wie überall auf der Welt haben wir gelitten unter Corona, haben gestritten über Maßnahmen, aber letzten Endes sind die meisten mit einem blauen Auge davon gekommen. Die Energiekrise zwang uns alle zum Sparen und machte sich freilich auch in Hochdorf bemerkbar – die ungeliebte Berliner Ampelregierung hat das Land aber gut durch diesen Engpass gebracht. An Lösungen für die Probleme, vor die uns der Klimawandel stellt, wird zweifellos gearbeitet, allerdings nicht zu unser aller Zufriedenheit. Zu jedem Thema, das sich uns stellt, gibt es unterschiedliche Ansichten. Unser großes Glück ist es, in einer Demokratie zu leben, weil man kritisieren darf, seine Meinung sagen, auch streiten. Aber dann finden gute Demokraten wieder zusammen, finden Kompromisse, auch wenn die nicht jedem gleich gut schmecken. Manches ändert sich, anderes nicht. Nach wie vor ticken wir selbstverständlich neben sozial auch christlich. Und grün. Es gibt keine Alternative. Wir wissen, was unser gemeinsames Ziel für die Zukunft ist: in jedem Lebensalter zufrieden und in Frieden miteinander zu leben. Miteinander heißt: alle, die Hochdorf ihr Zuhause nennen. Wir sind bereit, uns dafür einzusetzen in einem Gremium, das einen sorgsam, aber weitsichtigen, einen ehrlichen, aber respektvollen Umgang pflegt – miteinander, mit der Sache, mit unserem Hochdorfer Zuhause.

**Darum bitten wir Sie, zur Wahl zu gehen. Und darum bitten wir Sie um Ihr Vertrauen.**

Mit herzlichen Grüßen



Beate Schmid  
Fraktionsvorsitzende



Karsten Rößler  
Ortsvereinsvorsitzender



# ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT WEGWEISER FÜR DEN GEMEINDERAT!

## Wesentliche Inhalte, Leitbilder und Ziele

Das Ortsentwicklungskonzept Hochdorf 2035 markiert einen strategischen Leitfaden für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde. Es basiert auf fünf zentralen Themenfeldern: Soziales, Siedlungsentwicklung, Klima, Wirtschaft und Verkehr. Kern des Konzepts ist die Vision einer nachhaltigen, demografisch ausgewogenen und ökologisch verantwortlichen Gemeindeentwicklung. Herausgestellt wird der Talbach als verbindendes grünes Element, das zusammen mit neu gestalteten und historischen Plätzen Identifikationsorte und Aufenthaltsqualitäten für die Bürgerinnen und Bürger schafft. Ziel ist es, Hochdorf als attraktiven, lebenswerten und zukunftsfähigen Ort zu gestalten, der den Bedürfnissen aller Generationen gerecht wird.

## Entwicklungsprozess und demokratischer Hintergrund

Das Ortsentwicklungskonzept wurde in einem umfassenden Prozess mit intensiver Bürgerbeteiligung und Klausurtagungen des Gemeinderats entwickelt. Diese breite Basis verleiht dem Konzept eine hohe demokratische Legitimation und zeigt das starke Engagement der Hochdorfer Gemeinschaft. Dennoch kommt es im Gemeinderat gelegentlich zu Entscheidungen, die den festgelegten Zielen des Konzepts zuwiderlaufen. Das muss vermieden werden.

## Fazit und Forderung

Angesichts der Diskrepanz zwischen den Intentionen des Ortsentwicklungskonzepts und einigen Gemeinderatsentscheidungen ergibt sich für uns die dringende Forderung, alle zukünftigen Entscheidungen des Gemeinderats systematisch auf ihre Konformität mit den Leitbildern und Zielen des Konzepts zu überprüfen. Eine mögliche Lösung bietet die Einführung einer Bewertungsmatrix, die eine objektive Prüfung aller Konzeptziele ermöglicht und Entscheidungen anhand eines Punktesystems bewertet. Dieser Ansatz würde nicht nur die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Gemeinderatsentscheidungen erhöhen, sondern auch sicherstellen, dass Hochdorf sich im Einklang mit den gemeinschaftlich erarbeiteten Visionen und Werten entwickelt. Zudem würde eine solche Vorgehensweise den Bürgerinnen und Bürgern, die an der Konzeptentwicklung mitgewirkt haben, den notwendigen Respekt zollen!



## FÜR EINE ZUKUNTSORIENTIERTE WOHNBEBAUUNG!

Trotz dieser Erfolge finden wir nicht jede Form der Nachverdichtung als optimal gelungen. Insbesondere die Größe und maximale Ausnutzung der Baufenster sowie die Stellplatzsituation stellen weiterhin Herausforderungen dar, die auch die Parkplatzsituation beeinträchtigen. Darüber hinaus besteht nach wie vor ein dringender Bedarf an bezahlbarem Wohnraum und sozialem Wohnungsbau in Hochdorf.

**In den vergangenen fünf Jahren konnten wir in Hochdorf der hohen Nachfrage nach Wohnraum durch Nachverdichtung und durch die Erschließung des neuen Wohngebiets Hofäcker erfolgreich begegnen. Dabei entstanden Einfamilien- und Doppelhäuser sowie Mehrfamilienhäuser mit Wohnungen unterschiedlicher Größe, um den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden.**

Im geplanten Wohngebiet „Obeswiesen“ möchten wir uns für die Schaffung neuer, sozialer und bezahlbarer Wohnformen einsetzen. Dabei verstehen wir unter neuen Wohnformen keine anonymen Wohnblöcke, sondern vielmehr Konzepte, die das Miteinanderleben und Einbringen in Gemeinschaft und Nachbarschaft fördern. Wir wünschen uns lebenswerte Räume, die generationenübergreifend sind und Aspekte wie Migration und Inklusion berücksichtigen. Hierzu gehören beispielsweise die Konzepte der „Hoffnungshäuser“.





## HOCHDORF FÜR JEDES ALTER...

Das Ziel muss heißen: Jung und Alt lassen sich nicht gegeneinander ausspielen, vielmehr rudern alle gemeinsam! Man weiß, dass es ein gegenseitiges Geben und Nehmen ist. Dazu muss man nicht grundsätzlich alles verstehen, und die Einstellungen und Bedarfe von Jung oder Alt werden kaum dieselben sein. Aber es ist gut, einander zuzuhören und zu respektieren, denn: Vom Wissen und dem Erfahrungsschatz und nicht zuletzt vom materiellen Erbe der Senioren profitiert die Jugend. Und von Innovationen, von der Kraft und Unterstützung der Jungen profitieren die Älteren.

Deshalb müssen Erziehung und Bildung auch in unserer Heimatgemeinde an erster Stelle stehen: Wir haben für die Rahmenbedingungen zu sorgen, damit Werte und Wissen vermittelt werden können, damit man lernt, die richtigen Fragen zu stellen und Dinge zu Ende zu denken, damit auf ein Leben in Selbstständigkeit vorbereitet wird. Und dazu gehört auch, dass wir uns alle an dieser großen Aufgabe beteiligen, indem wir gegenseitige Achtung und Wertschätzung, Besonnenheit und Ehrlichkeit vorleben und helfend zur Seite stehen.

Der Kreis schließt sich dann, wenn in einer intakten, verantwortungsbewussten Gesellschaft die Sorge für die Jugend zum Ergebnis hat, dass die Sorge für die Senioren eine Selbstverständlichkeit ist, von der Teilhabe über seniorenrechtliches Wohnen bis zur Pflege.

**Ob jung oder alt** – wir brauchen eine gesicherte medizinische Versorgung. Dafür wollen wir uns einsetzen.

**Ob jung oder alt** – wir brauchen Gemeinschaft. Dafür engagieren wir uns an vielen unterschiedlichen Stellen, in Vereinen, im Ehrenamt.

**Ob jung oder alt** – wir wollen etwas dafür tun, dass in Hochdorf gilt: **gemeinsam statt einsam.**



**WIR SIND  
IN HOCHDORF  
ZUHAUSE.**



## UND FÜR FAMILIEN!

Hochdorf hat viel zu bieten. Wir haben ein sehr aktives Vereinsleben. Wir sind umgeben von Natur und wenn uns die Großstadt ruft, sind wir schnell in Stuttgart. „Wir“ sind berufstätig, haben vielleicht Familie, haben ein Auto und genießen auch unsere Ruhe zu Hause. Kinder und Jugendliche stellen doch ein paar andere Anforderungen an ihr Heimatdorf.

Für die Kleinsten steht an erster Stelle natürlich die Betreuung. Die ist leider derzeit nicht immer ausreichend. Hoffentlich wird mit dem neuen Jahn-Kindergarten hier Entlastung geschaffen und alle Kinder können mit ihrem dritten Geburtstag im Kindergarten betreut werden. Nicht nur im Kindergartenalter, auch bei Kleinkindern und Schulkindern darf der nach wie vor hohe Bedarf an Betreuung nicht aus den Augen gelassen werden und muss möglichst schnell und flexibel angepasst werden können.

Im Großen und Ganzen kann unser Ort aber sicher noch kinderfreundlicher werden. Wie wäre es, wenn der Talbach an manchen Stellen begehbar gemacht würde? Für Kinder würde das neue Freiheiten eröffnen, das Dorf selbstständig zu erkunden. Und für uns Erwachsene? Eine neue Lebensqualität in der Dorfmitte eröffnen...

Einige dieser Ideen bestehen schon lange und sind schon konkret in Planung. Von heute auf morgen lässt sich das natürlich nicht umsetzen. Aber es wäre schön, wenn bald schon die ersten Schritte gegangen werden.

Doch Bedürfnisse ändern sich, so wird die notwendige Betreuung durch den Wunsch nach Freiheit und der Möglichkeit, sich selbst auszuüben, ersetzt. Mit steigendem Alter werden Orte benötigt, an denen man sich außerhalb von zu Hause treffen kann. Dafür ist ein Jugendhaus ein prima Ort, der mit Hilfe von Selbstverwaltung auch länger geöffnet werden kann, um dort auch die eine oder andere Party am Wochenende steigen zu lassen. Oder ein Ort, der im Sommer draußen zum Zusammensein genutzt werden kann. Vielleicht können auch unsere etablierten Feste für junge Menschen attraktiver werden. Und um den Drang nach Neuem zu stillen, ist natürlich ein guter und auch am Wochenende funktionierender ÖPNV unabdingbar.



## INKLUSION MUSS SELBSTVERSTÄNDLICH SEIN!

Inklusion ist seit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonventionen (2008) eine gesellschaftliche Aufgabe. Es geht im Kern darum, Barrieren abzubauen und eine Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Die SPD Hochdorf setzt sich dafür ein, diesen Menschen eine Stimme im Gemeinderat zu verleihen. Wir möchten, dass Hochdorf eine klare

Haltung zu der Thematik Inklusion entwickelt und dass Menschen mit Behinderung sichtbar und akzeptiert in der Gemeinde leben können. So sollen z. B. alle Menschen die gleichen Chancen bei den Themen Bildung, Arbeit und Wohnen erhalten. Menschen mit Behinderung sollen am Gemeindegeschehen teilhaben und ihre Interessen in den Gemeinderat einbringen können. Für ein **WIR in Hochdorf.**



## WAS HEISST „ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL?“

Am Montag, den 11. Juni 2018 machte die Bachstraße ihrem Namen mehr als alle Ehre – sie wurde binnen Minuten zu einem reißenden Fluss. Das Wasser stand teilweise über eineinhalb Meter hoch, Keller und Tiefgaragen wurden überflutet. Die Ortsmitte stand komplett unter Wasser, der Strom war teilweise ausgefallen. Die Schäden gingen sicher in die Millionen.

**Was war geschehen?** Eine Gewitterzelle war direkt über dem Einzugsgebiet des Tobelbachs quasi stehen geblieben und hatte sich dort vollständig entladen.

Selbst wenn wir erfolgreich Klimaschutz betreiben, schreitet der Klimawandel voran. Die Folgen sind vielfältig und haben Einfluss auf unser Wohnen, Arbeiten und unsere Gesundheit. Deshalb müssen wir jetzt handeln. Denn nur wenn wir uns rechtzeitig und aktiv an den Klimawandel anpassen, können wir die Folgen abmildern.

**Worauf müssen wir uns einstellen?** Es wird sich in Summe an den Niederschlägen über das Jahr hinweg wohl nicht allzu viel ändern. Aber die Sommer werden trockener und heißer – nur unterbrochen von unwetterartigem Regen. Die Winter hingegen werden wärmer und nasser. Und es sind mehr Stürme zu erwarten.

**Was können wir konkret tun, um Hochwasserschäden zu vermeiden?** Wir müssen Freiflächen, wo es möglich ist, entsiegeln.

Um für Dürrezeiten vorzusorgen bietet es sich an, das Regenwasser nicht nutzlos (oder gar Schaden stiftend) durch den Gulli zu schicken, sondern in Zisternen, Rigolen oder Versickerungsmulden zurückzuhalten.

Fassadenbegrünungen helfen, die Hitzeabstrahlung von den Gebäuden zu verringern. Gleichzeitig kühlen sie die Häuser.

**Wir brauchen Schatten, Schatten, Schatten,** um die Temperaturen im Sommer einigermaßen erträglich zu halten. Es müssen im Dorf also überall, wo es möglich ist, Bäume gepflanzt werden.

Nicht nur im Dorf selber, sondern auch in Wald und Flur müssen wir handeln und das Regenwasser so gut wie möglich zurückhalten: Zum einen, um Überschwemmungen im Dorf zu verhindern, wenn das Bachbett (oder im Fall des Tobelbachs: der Kanal) die Wassermassen nicht mehr bewältigen kann. Und zum anderen, um für Dürrezeiten genügend Grundwasser zu haben.

Das alles kostet viel Geld. Denn Gräben, Tümpel, Teiche und Überschwemmungsflächen müssen ja nicht nur gebaut werden. Sondern man muss die Grundstückseigentümer ja auch entschädigen.

**Und was kostet das alles?**

Um eine Größenordnung zu nennen: die Flutkatastrophe im Ahrtal hat Schäden in Höhe von 40 Milliarden Euro verursacht.

**Nicht handeln, kann teuer werden!**



Ganz friedlich im März 2024: unser Talbach.



## WIR FORDERN EIN BÜNDNIS FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN RECHTE HETZE IN HOCHDORF!

Rechte Hetzer, Antisemiten, Rassisten und Faschisten, insbesondere auch aus der AfD, versuchen seit einiger Zeit die in unseren krisenhaften Zeiten entstandene Verunsicherung der Menschen für sich zu nutzen. Sie wollen Ängste bei den Menschen schüren und die Gesellschaft spalten. Sie wollen das Gift des Nationalismus wieder in unserem Land verstreuen, das unser Land schon zwei Mal in den Abgrund geführt hat. Sie wollen unsere Demokratie, unser Land und Europa zerstören.

Und – das hat das Recherche-Netzwerk Correctiv mit der Veröffentlichung des Geheimtreffens von Rechtsradikalen und Faschisten unter Beteiligung der AfD und anderen eindrucksvoll für alle sichtbar gemacht – diese Leute wollen nicht nur die Grenzen des Sagbaren radikal nach rechts verschieben, sondern im nächsten Schritt das Gesagte auch wieder in menschenverachtende und rassistische Politik umsetzen in unserem Land. Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen, die Flüchtlingen helfen, sollen „remigriert“ werden.

Die Nazis konnten die Weimarer Republik und unser Land u.a. deshalb zerstören, weil sich zu wenige Menschen für die damals noch junge Demokratie eingesetzt haben, weil zu viele Menschen geschwiegen und weggeschaut haben. Dann kam Menschenverachtung, Weltkrieg, unfassbares Leid und millionenfaches Sterben. Niemals darf sich so etwas wiederholen!

Deshalb ist es wichtig, dass wir alle jetzt aufstehen und laut werden, dass so viele Menschen seit Monaten auf die Straßen gehen und Farbe bekennen für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, für Vielfalt, für Menschlichkeit und eine bunte, offene und solidarische Gesellschaft! Alle Demokratinnen und Demokraten müssen jetzt zusammenstehen.

Nach unserer Meinung braucht es auch in Hochdorf ein breites Bündnis für Menschlichkeit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unter Schirmherrschaft der Gemeinde und mit Beteiligung der Vereine, Kirchen, Parteien, Unternehmen und sonstiger Institutionen. Für Hochdorf muss gelten: Wir dulden keine Menschenverachtung, keinen Hass und keine Hetze. Ob in der Familie, im Freundeskreis, im Verein, bei der Arbeit oder am Stammtisch: Wir schauen nicht weg und schweigen, sondern zeigen klare Kante!

Es wäre gut, seitens der Gemeinde ein solches Bündnis in Hochdorf zu initiieren. **Nie wieder ist jetzt!**

# NIE WIEDER IST JETZT!

„DER RESPEKT VOR DEM MÜNDIGEN BÜRGER VERLANGT, DASS MAN IHM SCHWIERIGKEITEN NICHT VORENTHÄLT.“

WILLI BRANDT



## WIR FÜR HOCHDORF

Auf den folgenden Seiten stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor, die für die Gemeinderatswahl 2024 auf dem Wahlvorschlag der SPD Hochdorf stehen. Sie beschreiben sich, ihre Motivation und was ihnen wichtig ist: ihre Vorstellungen von Gestaltung, Entwicklung und vom Zusammenleben in Hochdorf.

Natürlich kann das hier nur in Kurzfassung geschehen. Wir treffen Sie gern zum Gespräch auf dem Bauernmarkt – und wo sonst wir uns begegnen, sprechen Sie uns gerne an!

Und selbstverständlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit, über die Homepage der SPD Hochdorf Kontakt zu uns aufzunehmen.

[WWW.SPD-HOCHDORF.DE](http://www.spd-hochdorf.de)

## UND SO WIRD GEWÄHLT.

### SIE KÖNNEN KUMULIEREN

Die Zahl Ihrer Stimmen ergibt sich aus der Zahl der Gemeinderät:innen in Hochdorf. Sie haben daher 14 Stimmen. Sie können bis zu drei Stimmen auf eine Person anhäufen (kumulieren). Insgesamt dürfen Sie aber nicht mehr als Ihre 14 Stimmen vergeben. Wenn Sie bei der Wahl nur die unveränderte SPD-Kandidatenliste abgeben, werden Ihre 14 Stimmen automatisch gleichmäßig auf alle 14 SPD-Kandidat:innen verteilt.

### SIE KÖNNEN PANASCHIEREN

Sie können Ihre 14 Stimmen auch an Kandidierende aus verschiedenen Listen vergeben, also panaschieren (aus dem Französischen: panacher = bunt machen, mischen).

### WAHLBERECHTIGT SIND

Bei der Kommunalwahl, also bei den Kreis- und Gemeinderatswahlen, sind alle wahlberechtigt, die die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union haben, mindestens 16 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten im Landkreis bzw. in der Gemeinde wohnen.



Unsere jungen Kandidatinnen und Kandidaten.



## BEATE SCHMID

67 Jahre, verheiratet, Lehrerin i.R.

Darum kandidiere ich wieder für den Gemeinderat: Das Leben ist rauer geworden... umso mehr schätze ich, was wir an Hochdorf haben.

Zeit mit Menschen verbringen, Zeit draußen im Garten, in Wald und Flur, Zeit für Kreatives, für Bücher, für Bewegung – das bedeutet für mich Lebensqualität. Ich bin in Hochdorf großgeworden, familiär geprägt durch Förster, Imker, Landwirtschaft. Hier konnte ich Natur erleben und begreife ihren unschätzbaren Wert. Wir sind alle mitverantwortlich, dass auch in Zukunft Kinder in einer intakten Umwelt aufwachsen können. Intakt müssen aber auch unsere kommunalen Strukturen sein, es sollen bürgernahe, zukunftsorientierte und nachhaltige Entscheidungen getroffen werden in respektvollem Umgang mit dem, was uns hier anvertraut ist!

An meine aktiven Jahre im CVJM habe ich wunderbare Erinnerungen – und weil ich überzeugt bin, dass wir von gemeinsamem Erleben in jedem Alter profitieren, setze ich mich bei „Dorfwerken“ (früher AK SamT – Senioren am Talbach) für Angebote im „Afterwork“- und Seniorenbereich ein und arbeite in unterschiedlichen Vereinen mit. Zusammen entwickeln wir Neues, und miteinander bewahren wir auch Traditionen. Für unseren Heimatort lohnt sich jedes Engagement!

Im Gemeinderat möchte ich mich gern weiterhin für Hochdorf einsetzen, und wenn Sie mir wieder Ihr Vertrauen schenken, freue ich mich sehr.



## KARSTEN RÖBLER

51 Jahre, verh., 2 Töchter, evangelisch  
Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter

Seit über 20 Jahren bin ich als selbständiger Rechtsanwalt tätig. Darüber hinaus habe ich Lehraufträge an der Hochschule Esslingen und der Ludwig-Schlaich-Akademie Waiblingen. Ausgleich zu meinem Berufsalltag finde ich bei meiner Familie, auf meiner Streuobstwiese, im Wald und beim Kochen.

Ich bin in Hochdorf aufgewachsen und in unserem Ort verwurzelt. Den Verein „Landleben Hochdorf e.V.“ habe ich 2007 mitgegründet und bin seither dessen Vorsitzender. In dieser Funktion organisiere ich den „Hochdorfer Bauernmarkt“ aktiv mit. Zudem bin ich Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Hochdorf und kommunalpolitisch engagiert.

Seit 2019 bin ich Mitglied des Gemeinderats mit folgenden Schwerpunkten:

**Nachhaltige Siedlungsentwicklung:** Nachhaltige Innenentwicklung, um (bezahlbaren) Wohnraum ohne Grünflächenverlust zu schaffen. Erhalt des dörflichen Charakters.

**ÖPNV & Mobilität:** Verbesserung des öffentlichen Verkehrs und Radverkehrs, neue Mobilitätskonzepte, Reduzierung des Autoverkehrs.

**Natur- und Landschaftsschutz:** Förderung der Biodiversität, insbesondere Erhalt der Streuobstwiesen und sonstiger Naturräume.

**Förderung des sozialen Miteinanders & Demokratieverständnis:** Solidarischen und respektvollen Umgang miteinander pflegen. Meinungsvielfalt fördern.



## MARGRET MESSERLE

54 Jahre, verh., evangelisch  
Kongress- und Seminarorganisatorin

Seit 2010 bin ich aktiv im Gemeinderat. Ich habe mich für eine weitere Kandidatur entschieden, um mich weiterhin mit Herzblut für den Erhalt und die Zukunft unseres Dorfes einzusetzen, gemäß unserem neu entwickelten Ortsentwicklungskonzept. Sei es in der Planung neuer Vorhaben oder bei der Umsetzung bereits laufender Projekte. Mir liegt ein offener, kreativer und konstruktiver Austausch mit den Bürgern besonders am Herzen. Mein Leitsatz bei meinem Handeln lautet: "Global denken, lokal handeln".

Ehrenamtlich bin ich im Arbeitskreis Netzwerk und im Gemeindedienst der evangelischen Kirche tätig sowie Mitglied bei den Gartenfreunden und im Verein Landleben.

Hochdorf ist nicht nur mein Heimatort, sondern ein Ort, an dem ich tief verwurzelt bin und den ich gemeinsam mit meinem Mann sehr schätze. Hochdorf vereint für mich die perfekte Mischung aus Liebesswürdigkeit und hoher Lebensqualität für alle Lebensphasen. Inmitten einer schönen Landschaft bietet Hochdorf nicht nur eine idyllische Umgebung, sondern auch eine äußerst günstige Lage und eine gute Verkehrsanbindung.

Ich hoffe, auf Ihr Vertrauen zählen zu dürfen, und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen Hochdorf zu einem noch l(i)ebenswerteren Ort zu machen.



## FELIX TEUFEL

28 Jahre, liiert, Masterstudent  
Maschinenbau an der Universität Stuttgart

Schon immer wohne und lebe ich in Hochdorf und genieße unseren Ort. Die Lage in der Natur, die Nähe zur schwäbischen Alb und die Dorfgemeinschaft sind dabei Gründe für mich genug, nicht weggezogen zu sein, auch wenn das als überzeugter ÖPNV-Nutzer mit einigem Aufwand verbunden ist.

Einer der wichtigsten Gründe, warum ich mich in Hochdorf so wohl fühle, ist der CVJM, in dem ich schon seit meiner Kindheit Mitglied bin. Dort betreue ich nicht nur seit über zehn Jahren als Leitender Jungscharen und Zeltlager, sondern war dort auch die letzten fünf Jahre als Vorstand tätig. Dabei bekomme ich Einblicke in das Leben von Jugendlichen. Deshalb liegt es mir auch sehr am Herzen, dass sich in Hochdorf weiterhin für jüngere Menschen die Lebenssituation verbessert, unabhängig vom sozioökonomischen Status.

**DEMOKRATIE  
WÄHLEN!**



## MAREN LEINERT

32 Jahre, verheiratet, 2 Kinder (3 und 1 Jahr alt)  
Fachlehreranwärterin

Bis auf die Jahre meines Studiums habe ich mein ganzes Leben in Hochdorf verbracht. Mit meinen beiden Töchtern bin ich viel im Ort unterwegs, ich lese gerne und spiele Volleyball.

In Hochdorf hat mich vor allem der CVJM geprägt. Als Kind in der Jungchar und in den Zeltlagern und später als Leiterin und Vorstand. Hier habe ich gelernt, was man mit Engagement, Herzblut und Durchhaltevermögen alles erreichen kann – und wie viel Spaß Ehrenamt machen kann.

Für Hochdorf – wie auch für Deutschland und Europa – wünsche ich mir eine offene, engagierte und am Gemeinwohl interessierte Gesellschaft. Ich werde mich für einen attraktiven Ortskern stark machen, an dem sich Kinder genauso gerne wie Jugendliche und Ältere aufhalten. Ich werde das bunte und engagierte Vereinsleben mit all seinen Aktivitäten und Veranstaltungen unterstützen und möchte, dass sich in Hochdorf die Menschen aller Einkommensklassen wohlfühlen.



## MORITZ GENITHEIM

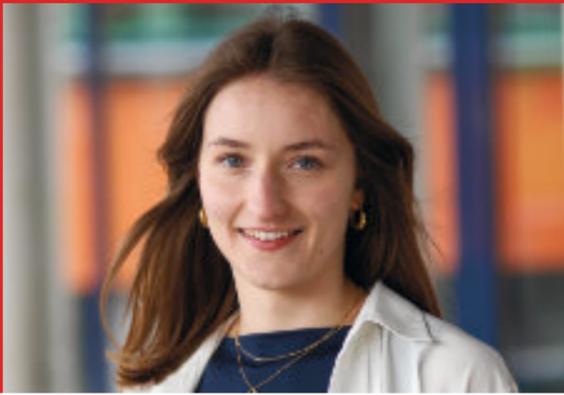
34 Jahre, ledig  
Strategischer Einkäufer und Disponent

Ich lebe, ausgenommen während meiner Studienstzeit, schon immer in Hochdorf und fühle mich mit der Gemeinde über die Zeit nun fest verbunden. Durch verschiedene Aktivitäten und Engagements im Vereinsleben habe ich über die Jahre ein Gespür bekommen, wie unser Hochdorf so tickt, wo der Schuh drückt und was wichtig ist voranzutreiben.

Seit meiner Jugend ist der CVJM Hochdorf ein wichtiger Bestandteil meiner Freizeitgestaltung und hat mich maßgeblich geprägt. Als langjähriger Vorsitzender, Jungcharleiter und Betreuer in Zeltlagern erlebte ich regelmäßig, wie durch generationenübergreifendes Engagement, Toleranz und rücksichtsvollem Umgang tolle Dinge entstehen können. Diese Werte möchte ich durch meine Kandidatur mit in den Hochdorfer Gemeinderat tragen. Hierzu hoffe ich auf Ihr Vertrauen!

So liegt es auch nahe, dass ich mich für ein freundliches Hochdorf für Kinder und Jugendliche verstärkt einsetzen möchte. Zusätzlich ist für mich eine nachhaltige Ortsgestaltung wichtig: Ausreichend und bezahlbarer Wohnraum, Attraktivität für Handel und Unternehmen steigern und Naherholungsplätze im Ortskern und außerhalb erhalten.

Mit dem Faustball im TV Hochdorf freitagabends schließe ich gerne die Arbeitswoche ab und genieße es, mit dem Team aus Jung und Alt nach dem Sport auf das Wochenende anzustoßen.



## MARLENE THEISS

20 Jahre, ledig  
Studentin

Hochdorf ist schon immer mein Zuhause. Durch mein Aufwachsen hier konnte ich den Ort aus verschiedenen Blickwinkeln erkunden und erleben. Als Kind in Kindergarten und Grundschule, seit mehr als 10 Jahren und noch immer in verschiedenen Abteilungen des Turnvereins und als Teilnehmerin im Zeltlager und inzwischen Leiterin im CVJM Hochdorf. Ich durfte und darf immer wieder aufs Neue das gesellschaftliche Miteinander in verschiedenen Vereinen in Hochdorf miterleben und gestalten und habe große Freude daran, mich für junge Menschen im Ort stark zu machen.

In Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen sind für mich ein respektvolles Miteinander sowie Toleranz und Offenheit gegenüber Vielfalt in allen Lebensbereichen selbstverständlich, ebenso wie eine aktive und klare Positionierung gegen Demokratiefeindlichkeit und jegliche Art von Diskriminierung.



## DIETRICH THEISS

52 Jahre, verheiratet, 3 Töchter  
Vertriebsingenieur

Dass ich hier in Hochdorf aufwachsen durfte, habe ich einem Zufall zu verdanken. Nach den Kriegswirren des 2. Weltkriegs kamen meine Eltern und Großeltern als Geflüchtete aus Siebenbürgen und Ungarn hierher und haben in Hochdorf eine neue Heimat gefunden. Das Angebot der Kirchen und Vereine vor Ort half meiner Familie damals, hier Fuß zu fassen und sich zu integrieren. Meine eigene Familiengeschichte hat mir gezeigt, dass anfängliche Fremdheit und kulturelle Gegensätze durch persönliche Begegnungen und sich Kennenlernen überwunden werden und lebenslange Freundschaften entstehen können. Aus diesem Grund und in Zeiten des zunehmenden Populismus ist es mir ein besonderes Anliegen, mich für eine offene Gesellschaft und gegenseitige Toleranz stark zu machen. Neben dem Netz aus persönlichen Beziehungen und Freundschaften macht die ländliche Lage Hochdorfs mit den umliegenden Feldern, Streuobstwiesen und Wäldern in meinen Augen den besonderen Reiz unseres Dorfes aus. Mit meinem Engagement möchte ich mich aktiv für den Erhalt dieser Strukturen einsetzen.



## HANNELORE LÖRZ

72 Jahre, verheiratet, 1 Sohn, 2 Enkelkinder  
Mediengestalterin, Feng-Shui Beraterin

Seit 16 Jahren wohnen mein Mann und ich gerne in Hochdorf in der ehemaligen Korsettfabrik - einem Schmuckstück unseres Ortes. Der Erhalt historischer Gebäude ist mir sehr wichtig. Sie strömen Vertrautheit aus in unserer schnelllebigen Zeit. Für mich als Feng-Shui Beraterin hat die Balance zwischen Tradition und Moderne, Nachhaltigkeit und Ästhetik bei Bau- und Renovierungsprojekten einen hohen Stellenwert. Dazu gehört, auch Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen und ihre Anliegen anzuhören. Seit meiner Jugend engagiere ich mich ehrenamtlich in verschiedenen Einrichtungen und Organisationen. Als Mediengestalterin unterstütze ich den Arbeitskreis Leben Nürtingen/Kirchheim in allen Bereichen der Kommunikation. Seit letztem Herbst bin ich beim „Dorfwerken“ dabei. Ich gehöre zum Team, welches den neuen „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren in Hochdorf“ erarbeitet.

Auf kommunalpolitische Erfahrungen kann ich als ehemalige stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende im Wendlinger Gemeinderat zurückgreifen. Der Erhalt eines intakten Gemeinwesens ist lebenswichtig. Ich sehe es als meine Pflicht an, aktiv für unsere Demokratie und gegen Rechtsradikalismus einzutreten, damit wir alle weiterhin in einer Gesellschaft leben, die geprägt ist von Freiheit, Frieden und Solidarität, und unsere Kinder und Enkelkinder darin aufwachsen können.



## DR. JÖRG HAIGIS

59 Jahre, verheiratet, 1 Tochter, katholisch  
Netzwerkadministrator

Ich bin 2003 mit meiner Familie nach Hochdorf gezogen und wir fühlen uns seitdem sehr wohl in Hochdorf. Wir haben im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten einen Altbau nach baubiologischen und ökologischen Kriterien renoviert. Mit Naturmaterialien wie Lehmputz und Hanf als Dämmmaterial sowie einer Pelletheizung wollten wir nicht nur für ein ökologisches Wohnklima sorgen, sondern auch einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Seit 2022 ergänzt eine Photovoltaik-Anlage auf dem Hausdach diesen Beitrag.

Seit 2004 bin ich Mitglied bei den Gartenfreunden Hochdorf und bewirtschafte mit meiner Frau ein Gartengrundstück nach ökologischen Gesichtspunkten. Dabei können wir viele Kenntnisse aus unserem Studium der allgemeinen Agrarwissenschaften praktisch anwenden.

Ich sehe meinen kommunalpolitischen Schwerpunkt vor allem beim Thema „nachhaltige, ökologische und soziale Dorfentwicklung“. Dazu möchte ich mein Augenmerk besonders auf die Ausgestaltung und Nutzung des öffentlichen Raumes in und um Hochdorf legen. Dieser bietet zwar vielfältige Möglichkeiten. Er muss aber oftmals gegensätzliche Anforderungen von unterschiedlichen Nutzergruppen erfüllen und kommt damit auch an Grenzen des Machbaren. Konfliktsituationen sind absehbar, wenn nicht frühzeitig in der Planung und Umsetzung von Dorfentwicklungsmaßnahmen ein Ausgleich der verschiedenen Interessen berücksichtigt wird. Ich möchte dabei mithelfen, neue Ideen und Ansätze zu entwickeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit den begrenzten Ressourcen, damit Hochdorf seinen dörflichen Charakter behält.

FÜR ALT,  
FÜR JUNG UND  
GUTES KLIMA.



## THOMAS PITZINGER

64 Jahre, verheiratet, evangelisch  
Polizeidirektor i.R.

Ich lebe sehr gerne in Hochdorf. Die Teilnahme am Vereinsleben des TV Hochdorf ist mir ebenso wichtig wie mein Engagement als Übungsleiter bei der Initiative für lebensältere Mitbürger „B.U.S. – Bewegung – Unterhaltung – Spaß haben“. Nach dem Berufsleben als aktiver Polizeibeamter bin ich gerne bereit, meine Lebens- und Berufserfahrung in die Arbeit des Hochdorfer Gemeinderats einzubringen. Das Thema „Älter werden“ in unserer Gemeinde, und damit verknüpft die unterschiedlichsten Aufgaben im Ehrenamt, wird immer wichtiger für ein funktionierendes Gemeinwesen. Ebenso liegen mir Verbesserungen im öffentlichen Verkehrsraum sowie der Erhalt unserer Streuobstwiesen und Erholungsräume am Herzen.



## STEFFEN DÖNEKE

37 Jahre, verh., 2 Kinder (5 und 1 ½ Jahre alt)  
Sozialarbeiter

Hallo Hochdorf, ich wohne erst seit 4 Jahren in Hochdorf und werde wahrscheinlich auch nicht mehr gehen. Ich habe Hochdorf als einen kinderfreundlichen Ort, an dem die Welt noch in Ordnung scheint, kennen gelernt. Bei meiner Arbeit als Sozialarbeiter innerhalb der Behindertenhilfe mit beinahe 20 Jahren Berufserfahrung ist es mir wichtig, in einer bunten, vielfältigen Welt zu leben, in der Menschen mit Behinderung selbstverständlich und selbstbestimmt dazu gehören und als Teil der Gesellschaft akzeptiert werden. Inklusion steht für eine offene, tolerante und akzeptierende Gesellschaft, die alle Menschen willkommen heißt, ungeachtet der sexuellen Orientierung, Geschlechtsidentität, Ethnie und Herkunft, ungeachtet ihrer Hautfarbe, ihres Glaubens oder ihres Alters. Ich möchte für Menschen als Sprachrohr dienen, ihre Themen im Gemeinderat platzieren zu können. Ich stehe für neues Denken, Veränderungen und ein Hochdorf, in dem sich alle wohl fühlen können. Wählen sie mich in den Gemeinderat, um alte Denkmuster zu durchbrechen und tatsächlich Neuerungen in der Gemeinde zu etablieren. Wählen sie mich nicht, wenn sie möchten, dass Menschen remigriert und von der Gesellschaft ausgeschlossen werden sollen. Ich bin hier für Inklusion, für die Verteidigung der Demokratie und für Hochdorf!



## PETER BAGDAHN

64 Jahre, verheiratet, 1 Tochter, 2 Enkelkinder  
Verkehrsplaner, Unternehmensberater

Als gebürtiger Stuttgarter weiß ich die Lebensqualität in Hochdorf ganz besonders zu schätzen. Und weil Demokratie nur dann funktionieren kann, wenn man sich selber auch politisch einbringt, kandidiere ich für den Gemeinderat. Mir liegen für die kommunalpolitische Arbeit drei Themen besonders am Herzen: stärkere Förderung der frühkindlichen Bildung, weil ich es für eine Katastrophe halte, dass in Deutschland rund ein Fünftel der 15-jährigen kaum in der Lage ist, den Sinn von Texten zu erfassen und zu reflektieren; Anpassung an den Klimawandel, weil das nächste Hochwasser und die nächste Dürre ganz bestimmt kommen; professionelle Weiterentwicklung der örtlichen Wirtschaft, weil das ja alles auch irgendwie bezahlt werden muss.



## JULIAN DOERFEL

21 Jahre  
Ausbildung zum Schreiner

Seit meiner frühesten Kindheit bin ich in Hochdorf zuhause. Die Wälder und Wiesen waren ein Spielplatz für mich, vielleicht erlerne ich deshalb das Schreinerhandwerk. Heute erkenne ich die Bedrohung dieser Biotop durch den Klimawandel und nicht nachhaltige Entwicklung. Als Einwohner von Hochdorf sehe ich es als meine Verantwortung an, aktiv dazu beizutragen, diese Herausforderungen anzugehen und unsere Natur zu schützen und unsere Lebensqualität zu bewahren. In meiner Freizeit bin ich als Jungscharleiter im CVJM tätig und organisiere das Sommerzeltlager mit. Außerdem spiele ich im TVH-Faustball. Ich bin fasziniert, wie viele Menschen sich ehrenamtlich engagieren und was dadurch in einem Verein möglich ist. Das starke Vereinsleben und die Vielfalt an Aktivitäten fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Austausch der Generationen in unserer Gemeinde, dies gilt es weiterhin zu fördern. Durch meine Jugendarbeit weiß ich, wie wichtig es ist, den jungen Menschen in unserer Gemeinde ein offenes Ohr zu geben. Es ist notwendig, für junge Leute und Familien in Hochdorf bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.



## UND NOCH MEHR WAHLEN AM 9.6.24

### UNSERE HOCHDORFER KANDIDATIN FÜR REGIONALVERSAMMLUNG UND KREISTAG



**ANDREA BAGDAHN**  
63 Jahre, Hausfrau und Oma

„Ich möchte mich für eine bürgerfreundliche Verwaltung einsetzen. Außerdem liegt mir die öffentliche Anerkennung von ehrenamtlicher Arbeit sehr am Herzen.“

**Regionalwahl:** Alle fünf Jahre wird in den Wahlkreisen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Listenwahlvorschlägen gewählt. Jeder Wahlberechtigte hat **1 Stimme**. **Deshalb ganz klar: SPD-Liste wählen.**

**Kreistagswahl:** Unser Landkreis Esslingen ist in 13 Wahlkreise eingeteilt. Hochdorf gehört zum Wahlkreis 8 mit Reichenbach, Aichwald, Baltmannsweiler und Lichtenwald. Jeder Wahlberechtigte hat **5 Stimmen**. **Ganz klar: die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD wählen.**

### UNSERE KANDIDATIN FÜR DAS EUROPAPARLAMENT

**ROBERTA WALSER**



Das EU-Wahlrecht sieht vor, dass in allen Mitgliedstaaten nach dem Verhältniswahlssystem gewählt wird. Das bedeutet: je mehr Stimmen eine Partei bekommt, desto mehr Europa-abgeordnete schickt sie ins Europäische Parlament. In Deutschland werden die Europa-Abgeordneten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl auf der Basis von Listenwahlvorschlägen gewählt. In Deutschland werden geschlossene Listen genutzt, d. h. Wählerinnen und Wähler können die Reihenfolge der Kandidatinnen und Kandidaten auf der Liste nicht verändern.

**Deshalb ganz klar: SPD-Liste wählen.**

**EUROPAWAHL 2024**  
**GEMEINSAM FÜR EIN STARKES EUROPA.**

## FÜR HOCHDORF. FÜR DICH. SEIT 50 JAHREN.

Die Kandidierenden der SPD setzen sich in Hochdorf weiter ein für:

- »»» Erhalt unserer Kulturlandschaft Streuobstwiesen!
- »»» Förderung nachhaltiger Landwirtschaft!
- »»» Umsetzung der Klimaschutzziele!
- »»» Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs!
- »»» Verkehrsberuhigung Ziegelhof: Durchfahrtsverbot für LKW und Ortsfremde!
- »»» Förderung des Vereinslebens!
- »»» Stärkung der Demokratie!
- »»» Verbesserung der Kommunikation mit der Bürgerschaft!



# SPD WÄHLEN FÜR HOCHDORF.



## UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN



Auf unserem Foto fehlt Jörg Haigis.

## SPD-WAHLVORSCHLAG

- |    |                  |
|----|------------------|
| 1  | BEATE SCHMID     |
| 2  | KARSTEN RÖBLER   |
| 3  | MARGRET MESSERLE |
| 4  | FELIX TEUFEL     |
| 5  | MAREN LEINERT    |
| 6  | MORITZ GENITHEIM |
| 7  | MARLENE THEISS   |
| 8  | DIETRICH THEISS  |
| 9  | HANNELORE LÖRZ   |
| 10 | JÖRG HAIGIS      |
| 11 | THOMAS PITZINGER |
| 12 | STEFFEN DÖNEKE   |
| 13 | PETER BAGDAHN    |
| 14 | JULIAN DOERFEL   |

**„NICHTS KOMMT VON SELBST. UND NUR WENIG IST VON DAUER. DARUM – BESINNT EUCH AUF EURE KRAFT UND DARAUF, DASS JEDE ZEIT EIGENE ANTWORTEN WILL UND MAN AUF IHRER HÖHE ZU SEIN HAT, WENN GUTES BEWIRKT WERDEN SOLL.“**

*WILLY BRANDT*

Immer auf dem Laufenden bleiben: [www.spd-hochdorf.de](http://www.spd-hochdorf.de)



**SPD** Soziale  
Politik für  
Dich.